



I M R A T H A U S

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

An die
lokalen Medien

22.02.02

Mülldeal auf Kosten einer ökologisch orientierten Abfallwirtschaft

Presseerklärung

Die EDG hat es – entgegen der ursprünglichen Prognose – geschafft: Sie wird mit 16% am Müllheizkraftwerk in Iserlohn beteiligt. Der Kreisausschuß hat dem Einsteig in die Bietergemeinschaft Lobbe-Edelhoff zugestimmt.

Mario Krüger: „Der Deal hinterläßt in mehrfacher Hinsicht einen unangenehmen Beigeschmack. Zum einen ist bekannt, dass die EDG kapitalschwach ist – der Einstieg in Iserlohn konnte aber nur durch ein attraktives Angebot gelingen. Nachdem der Rat ungefähr zeitgleich einen Kredit in Höhe von 10,5 Mio Euro durch das Deponiesondervermögen an die EDG beschlossen hat, ist die Schlußfolgerung naheliegend, dass diese Finanzspritze für die von SPD und GRÜNEN vor Ort bekämpfte Lösung in Iserlohn gesorgt hat. Schwer wiegt in diesem Zusammenhang, dass die BMA mit dieser Lösung faktisch vom Tisch ist.“

Die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes hat bereits deutlich gemacht, dass die Realisierung der Vorbehandlungsanlage von den Ergebnissen der Ausschreibung für die Beteiligung der EDG an der Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises und einem damit verbundenen Recht auf Benutzung der Müllverbrennungsanlage Iserlohn abhängig gemacht wird. Nunmehr soll der Rat eine Verbrennungskapazität beschliessen, die die notwendige Vorbehandlungskapazität langfristig sichert. Optional bestehe – so die Verwaltung -immer noch die grundsätzliche Möglichkeit eine ‚kleine‘ MBA als stoffstromspezifische Behandlungsanlage zu realisieren.

Dazu Mario Krüger: „ Das ist faktisch ein Abgesang auf die MBA und damit eine Abkehr von abfallwirtschaftlichen Vorbehandlungsarten, die das Ex- und Hopp-Verfahren beim Umgang mit Müll nicht begünstigen. Ob mit dem Einkauf der Verbrennungskapazität auch das Problem der Fristverkürzung für die Genehmigung der Lagerung von unbehandeltem Müll auf der überdimensionierten Deponie gelöst ist, wird sich zeigen. Noch geht die Verwaltung bei der Beurteilung der Sicherung der notwendigen Vorbehandlungskapazität vom Jahr 2005 aus, wobei aus unserer Sicht die Forderung der Landesregierung nach einer möglichst frühzeitigen



IM RATHAUS

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Beendigung der Lagerung von unbehandeltem Hausmüll aus ökologischer Sicht nach wie vor völlig berechtigt ist.“